

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 4 (1941-1942)
Heft: 1-3

Artikel: D Meinig vom nen Uslandschwyzler : Uszüg us eren Aschproch vorem Schwyzerklub Washington, D. C. (29. Oktober 1938) vom Prof. Dr. Alfred Senn
Autor: Senn, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D Meinig vom nen Uslandschwyzler.

Uszüg us eren Aschproch vorem Schwyzlerklub Washington, D. C.
(29. Oktober 1938) vom Prof. Dr. Alfred Senn.

Prof. Dr. Alfred Senn, geb. 19. März 1899, stammt aus dem Kt. Baselland; Jugendzeit im Kt. Aargau und in Goldach, Kt. St. Gallen. Studierte an der Kantonschule St. Gallen und an der Universität Freiburg (Schweiz). 1921 Dr. phil. über Germ. Philosophie und Sprachwissenschaft. 1922-30 an der litauischen Staatsuniversität in Kaunas. 1930-31 Research Fellow an der Yale University in New Haven, Conn., 1931-38 Prof. ord. für germ. Sprachwissenschaft und Indogerm. an der Staatsuniversität Wisconsin in Madison, Wis., seit 1938 Prof. ord. für germ. Sprachwissenschaft an der University of Pennsylvania in Philadelphia. Förderer der alemannischen Literatur. Beaufsichtigt Doktordiss. über Alamannisch und alem. Literatur (Rud. v. Tavel, Josef Reinhart, Traugott Meyer) Arbeitet an einem Alam. Wörterbuch an einer Alam. Grammatik und an einem Alam.-Engl. Wörterbuch für Englischsprechende. 1937-38 Leiter einer schwyzerdütschen Radiostunde (W H A in Madison, Wis.) Vorträge und Ansprachen in Mundart. 1939-40 Redaktor der „Amerikanischen Schweizernachrichten“, seit 1940 Redaktor einer schwyzerdütschen Spalte (s Schwyzlerhüsi) in der „Monroe Evening Times“. Viele wissenschaftliche Publikationen (Verz. in der Neuen Schweizerischen Biographie).

S nemt mi Wunder, öb Sy, liebi Landslüt, wo hie z Waschinge im Schatte vo eusere Gsandtschaft wohned, au wirklich wüssed, daß Si in ere benydenswärte Vorzugsschtellig sind. Wänn Si öppe a de Gsandtschaft verby gönd oder i Ehre Versammlige de Herr Minischter oder söscht öppert us de Gsandtschaft bi sich händ, mönd Si doch sicher s Gfühl ha, Si siged ned gar eso wit vo dr alte Heimet ewäg wie söscht. Um die Vorzugsschtellig wärded Sie vo allen Ere Landslüte, wo über de Kontinännt verschtreut sind, benydet.

Si fyret hüt de füzfzähjöhrig Beschtand vo Erem Schwyzlerklub. Füzfzäh Johr isch e langi Zyt für öppert, wo no jung und ungeduldig isch. I dene letschte füzfzäh Johre isch au mängs i dr Wält passiert, wo d Schwyz und eus Amerika-Schwyzler diräkt agoht. I dr alte Wält isch es e totali Veränderig i der Nochberschaft vo dr Schwyz. Vili Frömdi sitzed jetz i dr Schwyz uf sicherem Bode und händ döt sogar schtaatlichi Pöschte. Mer Ußlandschwyzler aber mönd im Ußland blybe und vor Heiweh fascht zgrund goh. Mer mönd Militärschtür zahle; d Ußländer, wo i dr Schwyz euseri Plätz bsetzt haltet, zalet kei Militärschtür. Bsonders schlimm schtohts i dem Punkt mit de schwyzerischen Universitäre. De Profässer Rappard, wo s letscht Johr Rektor vo dr Universität Gänf gsy ischt, hät i siner Rektoratsred de Schtudente echli is Gwüsse gredt. Er hät au devor gwarnet, me sell jetz ned meine, daß di schwyzerischen Universitäre numen usschließlig Schwyzler as Profässoren aschtelle dörfet. Wemmer s eso mache wör, so laufi mer Gföhr, daß d Lehrschtüel mit minderwärtige Chräfte bsetzt wärdet. Dä Gedanken isch sicher rächt

as allgemeine Grundsatz. Er macht em Profässer Rappard alli Ehr. Aber die Gföhr hät i dr Schwyz no nie bschtande. Im Gegeteil! I dr Schwyz hät en Ußländer immer meh Ussichte gha, Universitätsprofässer z wärde, as en Schwyzer. Me setti meine, das a de tütschschwyzerischen Universitäre s Schtudium vo de tütsche Schproch und Litteratur und vo de Gschicht di wichtigschti Schtellig setti ynä. Die Profässore, wo die Fächer under sich händ, sind die eigetlige Erziejer vo dr Schwyzerjuget.

Me redt und schrybt i dr Schwyz jetz vil vo geischtiger Landesverteidigung. Und usgrächnet im Zeiche vo de geischtige Landesverteidigung hät mer a d Schtell vom verschtorbene X en Tütsche beruefe, obwols i dr Schwyz e paar erschtklassigi Awärter hät. Derigi Vorfäll i dr alte Heimet machets eus Ußländer schwer, de richtig Glauben ufzbringe für ali die Betürige, wo mer immer z läsen überchömed. Worum sellet mer im Ußland für d Schwyz Reklame mache, wänn d Schwyz doch nümme de Schwyzere ghört? Und dänn wird immer no erwartet, daß mer die Reklame umsöschet machet. Wo me i dr Schwyz di erschte Vorbereitige für d schwyzerisch Landesusschtellig z Züri gmacht hät, han i mi sofort zur Mithilf anerbote. Aber wo deno s erschti Rundschrybe cho isch mit eme Ton, as öb s e sälbverschtändligi Pflicht vom Ußlandschwyz sig, für d Gschäftlimacher dihei unentgältligi Reklame z mache, do han i dä Papyrfätzen in Papyrchorb gworfe. Me dänkt i dr Schwyz numen a eus, wemmer eus guet bruche cha. Und wämmer dänn no derigi Gschichtli z ghören überchunnt, wie das, won i grad verzellt ha, so macht s eim mängmol fascht dr Ytruck, as ob d Schwyz nümme z rette sig.

Un doch gloubi, das es no ned so böses isch

Eus Amerika-Schwyz cha s sälbverschtändlig ned glych sy, wies euseren alte Heimet goht. Me wöred au ganz gärn mithälfe i alem, was zur Erhaltig vo dr Unabhängigkeit byträge cha. S tuet eus immer leid, wemme i dr Schwyz eus entweder ganz vergißt oder nume zum Schtürezahle wider findet. I ha de feschte Glaube, daß grad für di geischtig Landesverteidigung mer euse Lüte dihei mänte guete Fingerzeig gä chönntet. Zu däm Zwäck müend mer Ußlandschwyz au i dr Schwyz e Mitschpracherächt ha. I glaube ned, das mer setted i de Wahle mitmache. Das giengi ned. Me sind vil zwit ewäg. Aber wänn neumen en Poschte z bsetzen ischt, settet di eidgenössischen und kantonale Behörden immer au a dUßlandschwyz danke. Für mänte Poschte hämmer besseri Kandidate as die diheim. Uf jede Fall händ euseri Kandidaten immer meh Erfahrig. Und das setti doch au i

dr Schwyz öppis bedüte. Au in kulturelle Froge setted mer öp-
 pis zsäge ha. Ußlandschwyz setted i de verschidene zo kultu-
 relle Zwäcken ygsetzte Kommissionen verträte sy . . . D schwy-
 zerische Buechhändler setted eus au vil meh ufem laufende hal-
 te, as es bishär gscheh isch. Wie mängmol hani doch um Büe-
 cherkatalög pättlet! Wen i ein übercho ha, so isch es immer
 numa grad dä gsy vom laufende Johr, aber s Johr druf hani wi-
 der müesse go bättle.

Für politischi Froge händ dUßlandschwyz i dr Heimet
 bireits en Art Forum: de Ußlandschwyzertag, wo al Johr vo de
 Neue Helvetische Gsellschaft abghalte wird. Zor Erledigung vo
 Einzelfroge und für Uskunft aller Art häämer zBärn s Ußland-
 schwyz-Sekretariat. Dr Umschtand, daß me hüt i de Schwyz
 echli meh vo de Ußlandschwyz weiß as früener, isch einzig dr
 Arbet vo de Neue Helvetische Gsellschaft zverdanke. D Neu
 Helvetisch Gsellschaft hät au Ußlandsektione. Je meh Schwyz-
 verein dr NHG as Sektione byträtet, umso meh cha natürlu au
 di NHG und s Ußlandschwyz-Sekretariat leische. I de Verei-
 nigte Schtaate gits bis jetz numen e paar Gruppe vo de NHG,
 zwo im Schtaat Wisconsin, eini zPhiladelphia und eini zNeuyork.
 Die Zahl setti größer wärde . . .

Prof. Dr. Alfred Senn.

Schwizertütsch.

Schwizertütsch, du liebi Sproch,
 Herrlicheti vo alle,
 Welem Schwizer söttisch du
 Nöd gar grüslu gfallt!

Schwizertütsch, wie heimelig
 Klingt e jedes Wörtli,
 Seis i üser Bundesstadt,
 Seis im chlinsten Oertli.

Schwizertütsch, en jede sött,
 Wiener schwätzt, au schribe,
 Wenner i der böse Zit
 Will en Schwizer blibe.

Marta Peterli, Chrüzlinge.



Bauet us Holz

es währschafte Huus.
 Mier schicken Ech gärn
 üsi illustrierti Broschüre:
 „Schön isch ds Läbe . .
 im eigene Heim!“

Winckler-Wärk Freiburg

Unter dem Panner des Kranichs

(Aus Geschichte und Sage der
 Grafschaft Greyerz).

Schriftsprach, Mundart & Franz.

Prachtvolle Gschänkbänd, Großformat,
 150 Site. Meh als 120 Illustratione. Pris:
 Im Buechhandel Fr. 6.- für Abonnänte
 Fr. 4.90 (uf Ha 795).

**Schwyzlerlüt-Verlag, Ha 795,
 Dr. G. Schmid, Freiburg.**